

Idealisierte Rekonstruktion Ettlingens

Die Renaissance-Stadt steht wieder



Corinna Willert erläuterte Andreas Hirsch, von der gleichnamigen Stiftung ihre Arbeitsweise und Museumsleiterin Daniela Maier sorgte für die Orientierung auf dem neuen Modell Ettlingens, das an zentraler Stelle im Haupttreppenhaus steht.

Es ist fertig gebaut oder besser fertig gedruckt. Denn das neue Modell Ettlingens um 1600 stammt aus dem 3D-Drucker. Die markanten Punkte sind schnell gescannt, ob die Martinskirche mit ihrem charakteristischen Chörle oder das Schloss, dass zu dieser Zeit nur 3 Seiten hatte oder die Stadteingangstüre. Doch was ist das Geviert mit den kleineren Häuschen im Innern und könnte das nicht die heutige Leopoldstraße sein, die Torbögen könnten doch zum ehemaligen Zehnthaus passen.

Spannend ist es über dieser idealisierten Rekonstruktion im Maßstab 1:200 seinen Blick schweifen zu lassen und sich gewahr zu werden, dass Ettlingen trotz des großen Brandes 1689 sein mittelalterliches Antlitz in manchen Vierteln bewahrt hat.

Doch zurück zum Modell, das trotz modernster Technik immer noch viel Handarbeit von Corinna Willert und ihrem Mitarbeiter gefordert hat, um die über 600 Häuser entstehen zu lassen. Als Vorbild diente das alte Modell, das „sprichwörtlich in die Jahre gekommen war“, erläuterte Museumschefin Daniela Maier. Es war aus Holz und zeigte durch die jahrzehntelange Ausstellung Abnutzungsspuren und Schäden, so dass es in der Dauerausstellung über die Schlossgeschichte keine Zierde mehr war.

Per 3D-Scan wurde das alte Modell erfasst, die einzelnen Quartiere und deren Häuser erhielten Farben, so dass es beim Aufbauen

ein Leichtes war, zu wissen, wo gehört nun dieses Häuschen hin, wo steht der Bauernhof und wie muss die Martinskirche ausgerichtet sein.

Nun hat es einen würdigen Platz im Haupttreppenhaus des Schlosses in der Dauerausstellung zur Schlossgeschichte und „ist vor allem bei Führungen für Schulklassen und Gruppen ein wichtiges didaktisches Objekt“, merkte Frau Maier an. „Es macht aber auch unseren Besuchern Spaß, sich in dem Modell zurecht zu finden“. Doch vielleicht wird es künftig noch einen QR-Code geben, der den Nicht-Ettlingern sagt, welches Gebäude er vor seiner Nase hat. Eine Idee von Andreas Hirsch, Vorsitzender der gleichnamigen Stiftung, von der das Museum einen Obolus erhielt, so dass „wir weiter bauen konnten“.

Nicht nur Herr Hirsch, auch Frau Maier zeigte sich mit ihrem Team begeistert über die fertige Arbeit, die „mir sehr viel Freude bereitet hat“, unterstrich Corinna Willert. Was mal ein Hobby war, hat sich zu einem kleinen Unternehmen gemauert.

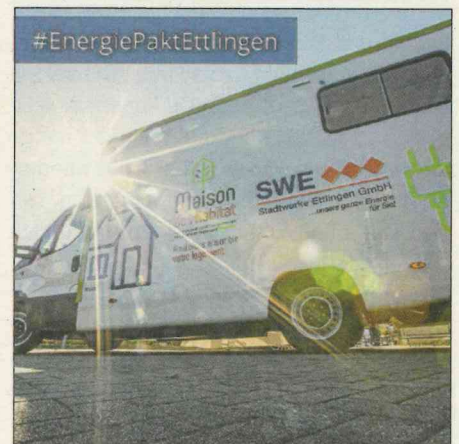
Wer das Modell besichtigen möchte, das Museum hat mittwochs bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet und bietet zahlreiche Führungen an, darunter natürlich auch eine zur Schlossgeschichte.

www.museum-ettlingen.de



Stadtwerke Infomobil unterwegs

Ab Oktober bis Mitte November ist das SWE-Infomobil auf Tour. Zusätzlich zur Strom- und Gasarbitberatung wird auch eine Gebäudeenergie-Erstberatung für die Ettlingerinnen und Ettlinger angeboten. Ein Experte der Umwelt- und Energieagentur Landkreis Karlsruhe gibt Auskunft beispielsweise über energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und über die passenden Förderprogramme von Bund und Land.



Die Beratungen finden jeweils von 8 bis 16 Uhr an den folgenden Standorten beim SWE-Infomobil statt:

- 11. und 12. Oktober, Bruchhausen, Rathausstraße 14
- 18. und 19. Oktober, Oberweiler, Bergstraße 2
- 25. und 26. Oktober, Ettlingenweiler, Ettlinger Straße 24
- 02. November, Schöllbronn, Zehntstraße 1
- 09. November, Spessart, Talstraße 20

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen stehen Ihnen die Stadtwerke unter 07243/101-02 zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.sw-ettlingen.de/energiepakt.

REDAKTIONSSCHLUSS
BEACHTEN !

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Bild- und Textbeiträge.

